

Barrierefrei zur Uni und zur Mainzelbahn

Umständlich war es schon immer. Wer per Rad die Saarstraße in Höhe der Philosophischen Fakultät queren wollte, wer einen Kinderwagen auf- und abschieben musste, der musste und muss sich quälen.

Für Rollstuhlfahrer besteht schon gar keine Chance, sie müssen große Umwege in Kauf nehmen.

Mit dem Bau der „Mainzelbahn“ sieht die SPD HaMü die Gelegenheit gekommen. Die Fußgängerbrücke muss „angefasst werden“, so der Chef der Verkehrsbetriebe Jochen Erlhof.

Die SPD HaMü und mit ihr mittlerweile viele Verbände und Initiativen fordern: Aber dann bitte barrierefrei.

Ob eine ebenerdige Ampellösung, eine Aufzugsvariante für die Brücke oder gar eine Tunnelösung, wie sie die Verkehrsde-



zernentin ins Spiel brachte, die die Querung der Saarstraße zukünftig barrierefrei ermöglichen könnte, wird auf Antrag der SPD-Fraktion im Ortsbeirat durch die Verwaltung – auch unter Berücksichtigung der entstehenden Kosten – geprüft.

Oberbürgermeister Michael Ebling betonte ausdrücklich: „Barrierefreiheit ist ein wichti-

ges Ziel der Stadt Mainz und sollte auch hier verwirklicht werden.“

Der SPD-Ortsverein HaMü wird weiterhin auf die Einhaltung dieser gemachten Zusagen pochen. Sollten Sie weitere Infos zu diesem Thema haben wollen, so schreiben Sie uns eine E-Mail an HerbertRo@gmx.de.

Wilfriede Köppen/Herbert Rösch

Aktiv – der Ortsverein HaMü: So beteiligte er sich an der „Woche der Mainzer SPD“.

Bei den monatlichen Sitzungen in der Ortsverwaltung sind Interessierte herzlich willkommen. Zum Glück gilt in der SPD auch heute noch, dass jede und jeder etwas mitgestalten kann, denn wer weiß es besser wo der Schuh drückt als der Bürger selbst.



Termine auf der Internetseite der SPD Mainz: www.SPD-Mainz.de/„vor Ort“/ HaMü/Termine

Zur Person



Das ist der neue Vorsitzende

Amin Kondakji, der neue Ortsvereinsvorsitzende, wurde 1985 in Rüsselsheim geboren. Seit 1992 ist er ein echter „Hartenberger“.

Nach seinem Fachabitur erlangte Amin eine Zusatzqualifikation als „Kaufmännischer Sprach-Assistent“ und im Jahr 2007 machte er sein Abitur in Mainz an der Gustav-Stresseman-Wirtschaftsschule.

Amin verrichtet auch heute noch seinen Dienst als Reserve-Offizier aus tiefer Überzeugung als Feldjäger in Mainz.

Ein Erststudium der Neurowissenschaft begann er an der Universität Frankfurt im Jahr 2009, es folgte ein Zweitstudium der evangelischen Theologie mit dem Ziel Pfarramt, das er an der Universität Mainz begonnen hat. Außerdem ist er ehrenamtlich in verschiedenen sozialen Einrichtungen tätig.

Den Stadtteil Hartenberg-Münchfeld zusammenzubringen und gute Perspektiven für die Zukunft zu erarbeiten, das sieht er als sein politisches Ziel für dieses Ehrenamt.

Soziale Stadt – Die Erfolgsgeschichte muss weitergehen!

Der soziale Zusammenhalt zeichnet die Mainzerinnen und Mainzer besonders aus. Gefördert durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ konnten in den letzten Jahren gemeinsam mit den Anwohnerinnen und Anwohnern zahlreiche Projekte zur Aufwertung von Stadtteilen umgesetzt werden. Dazu zählen etwa die Umgestaltung von Plätzen in der Mainzer Neustadt, die Einrichtung des Mehrgenerationenhauses auf der Finther Römerquelle, die Sanierung von zahlreichen Spielplätzen in der Stadt und

viele Projekte im Bildungsreich. Leider haben Kürzungen der schwarz-gelben Bundesregierung bei der „Sozialen Stadt“ dazu geführt, dass immer weniger in den Wohngebieten investiert werden kann und alle Bildungsprojekte eingestellt werden mussten. Immerhin: Die Landesregierung behält ihre Zuschüsse bei. Wir meinen: Die „Soziale Stadt“ muss weitergehen! Wir brauchen hier keine Kürzungen, sondern nachhaltige Investitionen in ein lebenswertes Wohnumfeld und in Bildung.



Die Vorsitzende der SPD Lerchenberg Sissi Westrich und die sechsjährige Carla Schulz mit Michael Ebling und Michael Hartmann auf einem Lerchenberger Spielplatz

Mietsteigerungen begrenzen, bezahlbare Wohnungen bauen

Ob zur Arbeit, zur Ausbildung oder für die Zeit nach dem Berufsleben: In Mainz lässt es sich einfach gut leben - finden nicht nur die Mainzerinnen und Mainzer, sondern mehr und mehr Menschen lassen sich in unserer Stadt nieder. Während andere Städte und Regionen in Deutschland - nicht nur im Osten unseres Landes - einen Bevölkerungsrückgang zu beklagen haben, wächst Mainz kontinuierlich. Viele Menschen schätzen die Vorzüge unserer attraktiven und weltoffenen, aber immer noch übersichtlichen Stadt mitten im dynamischen Rhein-Main-Gebiet.

Die Kehrseite der Medaille: Die Mieten steigen, nur schwer sind bezahlbare Wohnungen, gerade für kleinere oder mittlere Einkommen, zu finden. Wir meinen: Das Mietrecht muss geändert werden, so dass Mietsteigerungen - gerade bei Neuvermietungen - stärker begrenzt werden und Wohnen nicht zum Luxusgut wird. Aber auch der Wohnungsrückgang zu beklagen haben, wächst Mainz kontinuierlich. Viele Menschen schätzen die Vorzüge unserer attraktiven und weltoffenen, aber immer noch übersichtlichen Stadt mitten im dynamischen Rhein-Main-Gebiet.

seit Jahren vergeblich auf die Freigabe der GFZ-Kaserne in der Oberstadt und des Bundeswehr-Dienstleistungszentrums in der

Neustadt. Zwei Grundstücke in bester Lage, auf denen dringend benötigte Wohnungen gebaut werden könnten.

CDU/CSU UND FDP STIMMEN GEGEN MIETPREISBREMSE

Wieder hat Schwarz-Gelb eine Chance vertan, drastischen Mietsteigerungen einen Riegel vorzuschieben. CDU/CSU und FDP haben im Bundestag die Einführung einer Mietpreisbremse abgelehnt. Der Antrag der SPD, Mieterhöhungen gerade bei Wiedervermietungen von Wohnungen zu begrenzen, fand leider keine Mehrheit im Parlament.

FORTSCHRITT ALS PROGRAMM



Fortschritt als Programm – 150 Jahre SPD in Mainz

Von Hedwig Brüchert und Eckhart Pick
Herausgegeben von Michael Ebling



Mit dem Buch „Fortschritt als Programm“ erinnert die Mainzer SPD an die Gründung der Partei vor 150 Jahren. In dem 140 Seiten umfassenden, reich bebilderten Band lassen zwei Fachleute, Dr. Hedwig Brüchert und Professor Dr. Eckhart Pick, die Geschichte der Mainzer SPD Revue passieren. Hedwig Brüchert beschreibt die Zeit von den Anfängen im Jahr 1863 bis zum Ende der national-

sozialistischen Diktatur 1945, Eckhart Pick die Zeit des demokratischen Wiederaufbaus bis heute. Ihre Darstellung der Geschichte der Partei spiegelt gleichzeitig ein Stück der Geschichte der Stadt wider. Das Buch, das der Mainzer SPD-Vorsitzende Michael Ebling herausgegeben hat, ist für 10 Euro in der Geschäftsstelle der Mainzer SPD, Klarastraße 15 a erhältlich.

Kitas ausbauen, Betreuungsgeld abschaffen

Seit wenigen Wochen ist er in Kraft: Der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für einjährige Kinder. Mainz nimmt sich dieser Herkulesaufgabe an: Allein sieben Kindertagesstätten werden neu gebaut, zahlreiche Kitas werden erweitert, die Vermittlung von Tagesmüttern ist verbessert worden. Insgesamt investiert die Stadt in diesem und im nächsten Jahr für den Ausbau der Kinderbetreuung rund 30 Millionen Euro - gut angelegtes Geld für die Bildung und Betreuung unserer Kinder. Leider lässt der Bund die Kommunen beim Kita-Ausbau finanziell komplett im

Regen stehen. Der Rechtsanspruch ist zwar vom Bund verabschiedet, bezahlen müssen ihn in erster Linie aber die Kommunen und Länder. Wir meinen: Auch beim Kita-Ausbau muss gelten „wer bestellt, der muss auch bezahlen“! Der Kita-Ausbau muss vom Bund ausreichend finanziert werden. Dafür gehört aber das unsinnige Betreuungsgeld abgeschafft.

Impressum:
Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender) Klarastr. 15a, 55116 Mainz

Für Kunden und Beschäftigte – SPD kämpft gegen Bahnchaos

Die drastischen Einschränkungen am Mainzer Hauptbahnhof haben bei der SPD scharfe Kritik hervorgerufen. „Wir stehen auf der Seite der Bahnkunden“, sagte der Mainzer Bundestagsabgeordnete Michael Hartmann bei einer Kundgebung auf dem Bahnhofsvorplatz. Mit Josef Janz beteiligte sich auch ein Vertreter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft EVG daran. Beide sahen die Hauptursache für das Chaos in Mainz im Personalmangel, der bei der Deutschen Bahn herrsche. „Schon seit Jahren weisen die Betriebsräte der EVG darauf hin, dass es viel zu wenig Fahrdienstleiter bei der Bahn gibt“, hieß es bei der Kundgebung. „Nach unseren Schätzungen fehlen bundes-

weit gut 1.000 Mitarbeiter in diesem Bereich.“ Mainz sei „leider kein Einzelfall“. „Fassungslos“ zeigten sich Oberbürgermeister Michael Ebling und Verkehrsdezernentin Katrin Eder. Die DB habe „einfach mal den Stecker“ gezogen und einen „hochfrequentierten Hauptbahnhof vom Fernverkehrsnetz“ genommen. Ebling hatte an dem Runden Tisch teilgenommen, den Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz zu den Ausfällen am Mainzer Hauptbahnhof initiiert hatten. „Bahnvorstand und Bundesregierung haben viel zu spät reagiert und ganz offensichtlich die im wahrsten Sinne des Wortes ‚verfahrene‘ Situation in Mainz nicht

wirklich ernst genommen“, so Ebling und Eder im Anschluss an das Treffen. Besonders ärgerlich sei, dass die Schuld auf die krankheits- und urlaubsbedingten Ausfälle geschoben werde und damit die Beschäftigten zu Unrecht in den Fokus gerieten. Die Verantwortung

für das Debakel liege jedoch im jahrelangen Missmanagement des Bahnvorstandes und falschen Weichenstellungen der Bundesregierung. Diese müsse das erklärte Ziel der Gewinnmaximierung korrigieren und das Unternehmen wieder besser aufstellen.



Michael Hartmann (rechts) und Josef Janz bei der Kundgebung auf dem Bahnhofsvorplatz



Impressum/Kontakt

Herausgegeben von der SPD HaMü

■ **Amin Kondakji**
Ortsvereinsvorsitzender
amin.kondakji@spd-mainz.de

■ **Wilfriede Köppen**
stellvertretende Vorsitzende

■ **Walter Neumann**
Redaktion

Aus dem Ortsbeirat

Altkleider-Container

Die Stadt soll gegen den Wildwuchs von Altkleider-Containern vorgehen. Das fordert SPD-Sprecher Horst Wenner im Ortsbeirat. „Das neue Abfallwirtschaftsgesetz gibt der Stadt die Möglichkeit zur Ausschreibung einer Aufstellgenehmigung. Es ist ärgerlich, dass hier Geschäftemacher am Werk sind, die außerdem das Stadtbild verschandeln“, so Wenner. Die Stadt hat inzwischen zugesagt hier einzuschreiten.

Besucherkarten auch im „Münchfeld“

Für Anwohner im Bewohnerparkbereich „Münchfeld“ soll es möglich sein, Besucherkarten kaufen zu können.

„So, wie dies in vielen anderen Bereichen in Mainz mit Bewohnerparkzonen auch möglich ist“, fordert Ortsbeirätin Wilfriede Köppen.

Park- und Verkehrskonzept für die Wallstraße

Die SPD im Ortsbeirat fordert die Erstellung eines Park- und Verkehrskonzepts, für die Wallstraße, das zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet werden soll.

Der Schulweg muss sicherer werden

Der Schulelternbeirat der Münchfeldschule hat Sorgen. Der Schulweg für viele Kinder ist unsicher. Die Dijonstraße ist eine viel befahrende Straße. Nicht alle Autofahrer verhalten sich umsichtig und den Verkehrsregeln entsprechend. Es gab schon viele brenzlige Situationen.

Die SPD HaMü nahm sich der Sache an. Im Ortsbeirat wurde ein verbesserter Überweg gefordert. Trotz Ablehnung durch die Stadtverwaltung traf man sich im April vor Ort. Die verantwortliche Dezernentin und Vertreter des Schulelternbeirats nahmen gemeinsam mit der SPD-Fraktion des Ortsbeirats die Situation persönlich in Augenschein (siehe Fotos).

Man verständigte sich, dass eine Verbesserung der augenblicklichen Situation unter dem besonderen Aspekt der Schulwegsicherung für die Grundschüler der Münchfeldschule und der Gleisbergschule geboten ist.



Als Maßnahmen kommen hierfür infrage:

- Die vorhandene Aufpflasterung wird zur besseren Erkennbarkeit auffälliger gestaltet,
- der Zustand der Hinweis-Beschilderung wird verbessert,
- eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wird wieder für die gesamte Dijonstraße eingeführt,
- Geschwindigkeitskontrollen werden durchgeführt.



Die Vertreterinnen der Stadtverwaltung haben die Umsetzung dieser Maßnahmen zugesagt, was vom Vorsitzenden der SPD Ha-Mü Amin Kondakji ausdrücklich begrüßt wurde.

Anton Kiefer für den Elternbeirat der Münchfeldschule

SPD HaMü mit neuem Vorstand

Der neue Vorsitzende Amin Kondakji will „die erfolgreiche Arbeit des alten Vorstands mit neuem Schwung fortsetzen“.

Unterstützt wird er dabei von seinen Vertretern Wilfriede Köppen und Karim Elkhawaga. Bestätigt wurde der Kassierer Herbert Rösch, als Schriftführer neu gewählt wurde Walter Neumann. Der erweiterte Vorstand ist mit vier neuen Mitgliedern jetzt deutlich verjüngt. Der bisherige Vorsitzende Horst Wenner unterstützt die Arbeit des neuen Vorstands künftig als Beisitzer.

Die Mitglieder des Vorstands der SPD HaMü stehen gerne als Ansprechpartner zur Verfügung

Amin Kondakji	• amin.kondakji@spd-mainz.de • Tel. (0151) 56091908
Wilfriede Köppen	• koesti2007@t-online.de
Karim Elkhawaga	• k.elkhawaga@gesundheitspflege-mainz.de
Walter Neumann	• w-neumann.mainz@t-online.de
Herbert Rösch	• herbertro@gmx.de
<i>Beisitzer</i>	
Maurice Baudet von Gersdorff	• maurice@baudetvongersdorff.com
Katharina Gebru	• gebu@v3-projekte.de
Andreas Helfer	• a.helfer@fraport-cargo.de
Roswitha Maillet	
Horst Wenner	• horst.wenner@mopsmainz.de
Tilman Zwanziger	• tilmanzwanziger@gmx.net